

Bericht Baustellenkonzert mit neuen Tönen. Vom 22. September 2016, Obstgarten Gattikon

Gelungenes Baustellenkonzert in Gattikon

Als eine halbe Stunde vor dem Konzert die ersten Töne der Jazzler über den Platz hallten und die Bauarbeiter-Musiker ihren Einsatz probten, war der Obstgartenplatz zwischen den Neubauten leer. Leer wie gewohnt, seit die Bauerei das vergnügliche Verweilen erschwert! Um diesen massiven Eingriff für die Bewohner des Quartiers etwas zu mildern, werden im Obstgarten verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, organisiert von den Vereinen Ökopolis Thalwil und Kultur Thalwil, die dort seit Oktober 2014 ein Atelier in Residence AiR betreiben. Das Baustellenkonzert am Donnerstag war die zweite Veranstaltung von vier Events bis Ende Januar 2017. Bei der Begrüssung durch die Präsidentin des Vereins Ökopolis, Christine Burgener, waren nahezu 100 Konzertbesucher auf dem Platz.

Angekündigt war ein Klangteppich, gewebt von einem Jazztrio und einem Baumaschinen-Trio. Wer dabei an Bagger und Betonmischer dachte, lag tüchtig daneben. Geboten wurde ein fein orchestriertes Jazzkonzert, die Schleif-, Bohr- und Schneidmaschinen von Stojadin Djoric, Bedria Maksuti und Argen Nasupi kamen gezielt zum Einsatz. Denn unter der musikalischen Leitung des Jazzmusikers und Thalwilers Lukas Heuss, hatten die Bauarbeiter ihre Maschinen genau dann anzuwerfen, wenn sein Sekundant die entsprechende Nummer aufzeigte. Lukas Heuss am Saxofon, Christoph Gantert an der Trompete und Dieter Ulrich am Schlagzeug improvisierten gekonnt zwischen den Maschinenparts und erreichten eine ausgedehnte Dynamik von punkig bis poetisch zart. Unplugged wars, es tönte manchmal ziemlich laut nicht nur für Kinderohren, doch als nach einem Vollgas-Intro mit Baumaschinen die zarten Töne vom Schlauch, geblasen von Lukas Heuss, über dem Platz schwebten, wurde es beinahe romantisch. Nach einem wahrhaft explosiven Schlusscrescendo war der Applaus des Publikums lange und herzlich. Die Bauarbeiter-Musiker waren stolz und hatten sichtlich Spass am Musizieren.

Beim von der Bauherrschaft offerierten Apéro wurde tüchtig zugelangt. Die vom KölliBeck aufgetischten Käseküchlein und Schinkengipfeli wärmten den Bauch in der herbstlichen Abendkühle. Die Gespräche drehten sich um die Neubauten und um das eben gehörte einmalige Baustellenkonzert.

Irene Mahrer/23.9.2016